©Volucella; Dieter Doczkal (München) und Ulrich Schmid (Stuttgart), download www.zobodat.at

Cheilosia semifasciata Becker, 1894 (Diptera, Syrphidae) – ein Kulturfolger?

Ulrich Schmid

Schmid, U. (2004): *Cheilosia semifasciata* Becker, 1894 (Diptera, Syrphidae) – a synanthropic species? – Volucella 7, 219-222. Stuttgart.

In suburban gardens and other urban habitats (even traffic islands) in Nürtingen (SW Germany) larvae of *Cheilosia semifasciata* are frequently found mining in leaves of *Sedum telephium* agg. Larvae were also found regularly in seedlings offered in market gardens. In some cases the species may be introduced in this way but reintroduction year after year is not necessary for population maintenance. Populations are present for years in some repeatedly visited localities. So *Cheilosia semifasciata* can be regarded a synanthropic organism.

Key words: *Cheilosia semifasciata*, anthropogenic habitat, Syrphidae.

Zusammenfassung

Cheilosia semifasciata ist in Nürtingen (SW-Deutschland) regelmäßig in Siedlungsgebieten anzutreffen. Die häufig kultivierte Nahrungspflanze der Larve (Fetthenne, *Sedum telephium* agg.) wird selbst in urbanen Lebensräumen oft genutzt. Für zusätzliche Verbreitung sorgen Larven, die sich bereits in den in Gärtnereien und Fachmärkten angebotenen Setzlingen befinden. Die Art kann als synanthrop betrachtet werden. Ihre Einstufung in die Rote Liste muss überprüft werden.

Die Schwebfliege *Cheilosia semifasciata* gilt in Deutschland als gefährdet (Ssymank & Doczkal 1998). Über ihre phytophage Larve ist die Art in ihrem Vorkommen an wenige Pflanzenarten gebunden. Bekannte Nahrungspflanzen sind die Dickblattgewächse (Crassulaceae) *Sedum telephium*, *Sedum maximum* und *Umbilicus rupestris* (Rotheray 1997), ein Nachweis stammt auch aus dem Steinbrechgewächs (Saxifragaceae) *Saxifraga rotundifolia* (vgl. Schmid 2000).

Die Purpur-Fetthenne *Sedum telephium* agg. ist nicht nur eine typische und weit verbreitete Pflanzenart in Pioniergesellschaften, in Gebüschsäumen, auf Steinwällen oder -schutt, an Wegen oder in Äckern (Oberdorfer 1983), sondern als alte Heilpflanze auch ein typisches Element von (Bauern-)Gärten. Als pflegeleichte und anspruchslose Pflanze wird sie heute nicht nur in zahlreichen Hausgärten, sondern in zunehmendem Maß auch in öffentlichen Grünanlagen bis hin zu Verkehrsinseln angepflanzt.

©Volucella; Dieter Doczkal (München) und Ulrich Schmid (Stuttgart), download www.zobodat.at

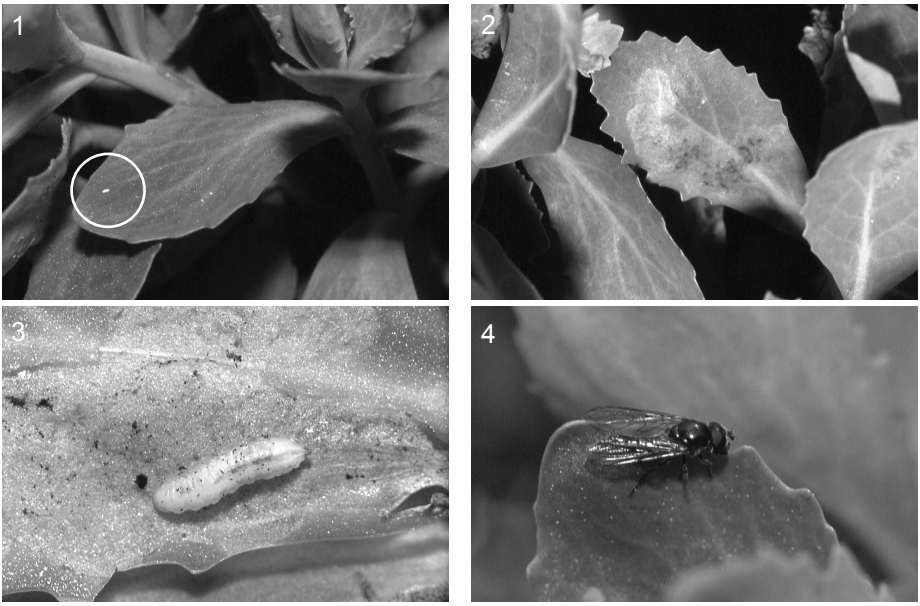

Abb. 1-4: *Cheilosia semifasciata* an *Sedum telephium* agg.; Nürtingen-Oberensingen. – 1. Ei; – 2. Blattmine; – 3. Larve (freipräpariert); 4. Imago (♀). Fotos: U. Schmid.

Die Habitatansprüche von *Cheilosia semifasciata* sind wenig klar definiert. Die Art ist jedenfalls nicht, wie nach den relativ wenigen Funden lange angenommen und mehrfach publiziert, an Wälder gebunden, sondern kommt sowohl in Süd- als auch in Norddeutschland nicht selten auch in offenen Habitaten vor (zahlreiche eigene Beobachtungen; Doczkal mündl.; Stuke et al. 2004).

Wie in einigen anderen Fällen innerhalb der Gattung *Cheilosia* vermitteln Larvenfunde ein wesentlich genaueres Bild von der Verbreitung der Art als die verblüffend wenigen Nachweise von Imagines. Eine unsystematisch betriebene Kontrolle von Beständen von *Sedum telephium* in Städten, Dörfern und Parkanlagen von Nürtingen und Umgebung (SW-Deutschland) ergab ein völlig anderes Bild zur Verbreitung und Häufigkeit von *Cheilosia semifasciata*. Im Mai/Juni weisen Pflanzen an zahlreichen Standorten im Siedlungsbereich Blätter mit dem typischen Fraßbild der Larve auf (Abb. 2, 3). *C. semifasciata* ist demnach nicht nur in Wäldern, Rainen und naturnahen Parkanlagen, sondern in vielen Hausgärten und selbst in innerstädtischen Pflanzkübeln und auf Verkehrsinseln weit verbreitet. Der Befall bleibt jedoch in den meisten Fällen sehr unauffällig. Meist sind an jeder Staude nur wenige Blätter überwiegend im basalen Bereich miniert, die im üppigen Grün der im Frühjahr sehr schnell wachsenden Pflanzen nur bei gezielter Suche gefunden werden. An schattigen Standorten werden aber auch

©Volucella; Dieter Doczkal (München) und Ulrich Schmid (Stuttgart), download www.zobodat.at

obere Blätter regelmäßiger belegt (Abb. 1). Gewöhnlich minieren nur wenige Larven in jeder Pflanze; einen augenfälligen Massenbefall konnte ich im innerstädtischen Bereich nie bemerken.

Imagines (Abb. 4) konnten nur in wenigen Einzelfällen beobachtet werden. Selbst in meinem eigenen Hausgarten, in dem die Art seit einigen Jahren heimisch ist, gelang bisher kein Nachweis. Die Zucht aus Larven ist dagegen relativ unproblematisch.

Bei der Ausbreitung der Fliege in die Siedlungen hinein hat der Mensch seine Hand doppelt im Spiel. Einerseits wird *C. semifasciata* dadurch gefördert, dass *Sedum telephium* häufig und in reichen Beständen angepflanzt wird, andererseits dadurch, dass Larven "gehandelt" werden – wenn auch nicht absichtlich. Stichproben in einigen Gärtnereien und den Gartenabteilen von Baumärkten in Baden-Württemberg in verschiedenen Jahren zeigten, dass unter den dort angebotenen Jungpflanzen regelmäßig einige zu finden sind, die vitale Larven enthalten. Damit wird wahrscheinlich, dass *C. semifasciata* in Großgärtnereien und Pflanzenzuchtbetrieben stabile Bestände aufweist; für eine effektive, flächendeckende Verbreitung auch über weite Entfernungen sorgen dann die heute üblichen Handelswege.

Kann *C. semifasciata* in Siedlungen stabile Bestände aufbauen, oder ist die Art auf ständige Zufuhr angewiesen? Einige daraufhin über mehrere Jahre kontrollierte Hausgärten im Vorstadtbereich in Nürtingen wiesen eine zwar in der Individuenzahl schwankende, aber durchgehende Besiedlung auf. Das galt selbst für eine nur wenige Quadratmeter große Verkehrsinsel.

Fazit: *Cheilosia semifasciata* muss in SW-Deutschland als synanthrope Art betrachtet werden. Sie ist fester Bestandteil der urbanen Fauna, der durch menschliche Aktivitäten in Bestand und Verbreitung gefördert wird. Als synanthrop bezeichnete bereits Barkemeyer (1997: 112) die Art, nachdem er sie in zwei großen, waldähnlichen Parkanlagen im Stadtgebiet von Oldenburg (Oldb.), nicht aber im weiteren Umland gefunden hatte. Zwingend ist diese Argumentation allerdings nicht, denn die Habitate, in denen Barkemeyer die Art nachwies, sind keineswegs urban geprägt. Zudem ist *C. semifasciata*, wie später klar wurde, auch im nördlichen Niedersachsen nicht auf Stadtparks beschränkt (Stuke et al. 2004). Damit steht der Nachweis einer Synanthropie von *C. semifasciata* in Norddeutschland noch aus.

Sollte sich *C. semifasciata* dauerhaft und überregional in Dörfern und Städten etablieren – was über die Larven leicht überprüfbar ist – dürfte die Art kein Kandidat (mehr) für Rote Listen sein.

Literatur

Barkemeyer, W. (1997): Zur Ökologie der Schwebfliegen und anderer Fliegen urbaner Bereiche (Insecta: Diptera). – Archiv zoologischer Publikationen 3, 187 S. Wiehl (Martina Galunder Verlag).

Oberdorfer, E. (1983): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 5. Auflage. 1051 S. Stuttgart (Eugen Ulmer Verlag).

©Volucella; Dieter Doczkal (München) und Ulrich Schmid (Stuttgart), download www.zobodat.at

Rotheray, G.E. (1993): Colour guide to hoverfly larvae (Diptera, Syrphidae). – Dipterists Digest 9, 1-156. Sheffield.

Schmid, U. (2000): *Cheilosia rhodiolae* spec. nov. – Taxonomie und Ökologie einer alpinen Schwebfliege (Diptera, Syrphidae) aus der *Cheilosia fasciata*-Gruppe. – Volucella 5, 15-50. Stuttgart.

Ssymank, A.; Doczkal, D. (1998): Rote Liste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae). – In: Binot, M.; Bless, R.; Boye, P.; Gruttke, H.; Pretscher, P.: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55, 65-72. Bonn-Bad Godesberg.

Stuke, J.-H.; Malec, F.; Kehlmaier, C. (2004): Bemerkenswerte Schwebfliegenbeobachtungen (Diptera, Syrphidae) aus Niedersachsen und Bremen 5. – Volucella 7, 205-210. Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Ulrich Schmid, Staatliches Museum für Naturkunde, Rosenstein 1, D-70191 Stuttgart
E-mail: ulrich.schmid.smns@naturkundemuseum-bw.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Volucella - Die Schwebfliegen-Zeitschrift

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Schmid Ulrich

Artikel/Article: Cheilosia semifasciata Becker, 1894 (Diptera, Syrphidae) – ein Kulturfolger? 219-222